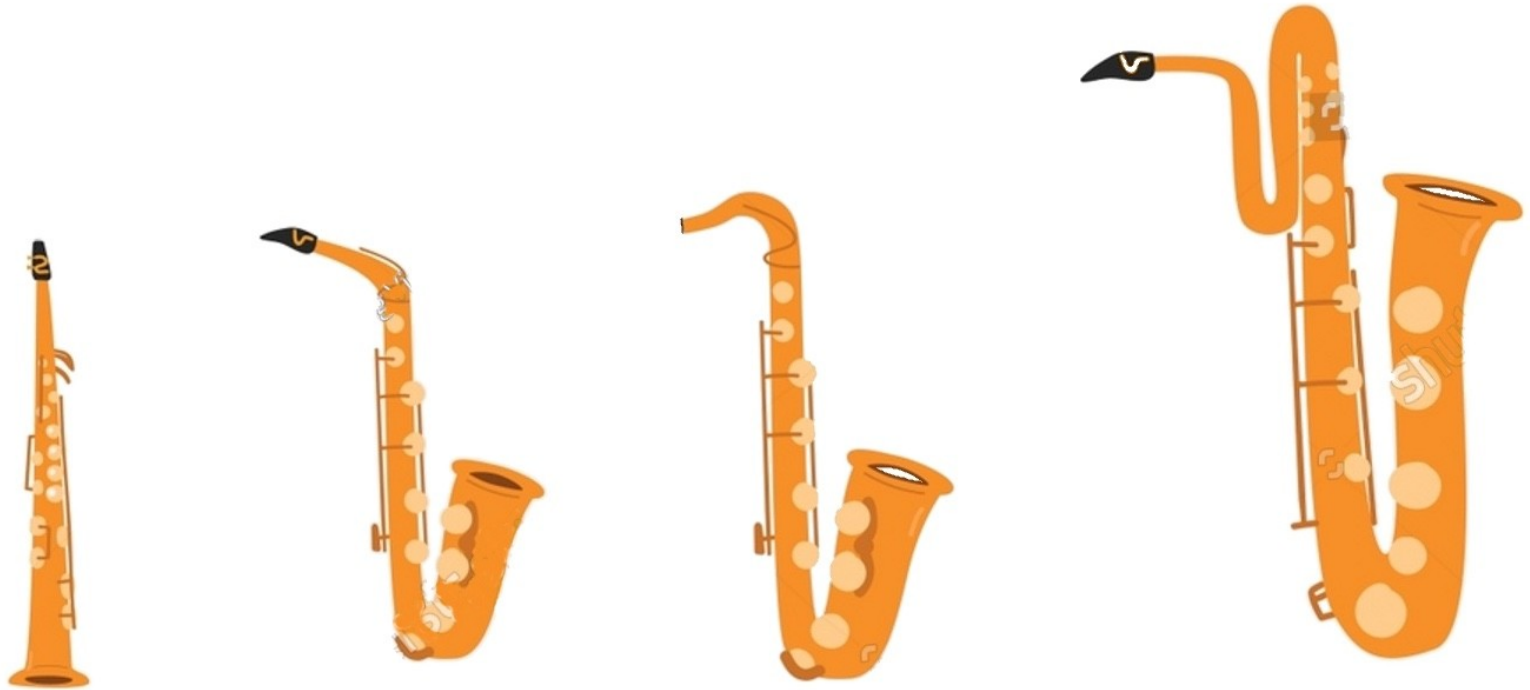


# Das Saxophonquartett



# Saxophon-Quartett früher

- Bis zu den 1930er Jahren war das Repertoire des Saxophonquartetts hauptsächlich von klassischer Musik geprägt. Komponisten wie Marcel Mule, Sigurd Rascher, Alexander Glazunov, Jean-Baptiste Singelée schrieben und arrangierten Stücke speziell für diese Besetzung.  
Die Stilistik war geprägt von einer klassischen und romantischen Ästhetik, mit melodischen Linien und harmonischen Strukturen, die an die Musik des 19. Jahrhunderts erinnerten.
- Mit dem Aufkommen des Jazz in den 1940er Jahren begann sich auch das Repertoire des Saxophonquartetts zu verändern. Jazzstandards wie "Take Five" von Dave Brubeck und "St. Thomas" von Sonny Rollins wurden zu beliebten Stücken für Saxophonquartette. Die Stilistik wurde rhythmischer und improvisatorischer, mit Swing- und Bebop-Einflüssen.

*Ein Grund für die Vielseitigkeit des Saxophonquartetts ist die Flexibilität des Instruments selbst. Das Saxophon ist in der Lage, eine breite Palette von Klangfarben und Dynamiken zu erzeugen, von sanften und lyrischen Tönen bis hin zu aggressiven und perkussiven Klängen. Diese Vielseitigkeit ermöglicht es den Saxophonquartetten, sich an verschiedene Stile und Genres anzupassen und ihre eigene musikalische Identität zu entwickeln.*

In den 1960er Jahren begannen Saxophonquartette, sich auch für zeitgenössische Musik zu interessieren. Komponisten wie Luciano Berio und Karlheinz Stockhausen schrieben avantgardistische Stücke für Saxophonquartett, die neue Klangmöglichkeiten erforschten und die Grenzen der traditionellen Stilistik erweiterten. Das Repertoire wurde vielfältiger und experimenteller.

In den 1980er Jahren begannen Saxophonquartette, auch Pop- und Rockmusik in ihr Repertoire aufzunehmen. Stücke wie "Bohemian Rhapsody" von Queen und "Take on Me" von a-ha wurden zu Hits für Saxophonquartette. Die Stilistik wurde vielseitiger und genreübergreifender, mit Einflüssen aus verschiedenen musikalischen Genres.

Es gab aber auch eben Saxophonquartett-Formationen wie „Itchy Fingers“, die eigene Kompositionen moderneren groovbetonte Stilistiken erschufen ( Mike Mower ) oder das „World Saxophone Quartet“

Eines der bekanntesten quasi-Quartett-Formationen war das "Four Brothers" Quartett innerhalb der Woody Herman Bigband mit Al Cohn, Stan Getz, Zoot Sims, Herbie Steward. Mit ihrem harmonischen Zusammenspiel und ihrer virtuoson Technik revolutionierten sie das Genre und schufen einen neuen Standard für Saxophonquartette. Ihr Einfluss ist bis heute spürbar und hat zahlreiche Musiker inspiriert. Alle waren eingefleischte Lester Young -Jünger, die auch seinen Sound und Spielweise weitertrugen, was Woody Herman für Lester selbst , der partout nicht dort spielen wollte, einen durchaus adäquaten Ersatz gab.

In den 1970er Jahren trat das "World Saxophone Quartet" auf die Bühne und brachte eine völlig neue Perspektive in die Welt des Saxophonquartetts. Mit Musikern wie Julius Hemphill, Oliver Lake, David Murray und Hamiet Bluiett war dieses Quartett bekannt für seine einzigartige Mischung aus Jazz, Funk, Blues und afrikanischer Musik. Ihr Spiel war geprägt von einer starken rhythmischen Energie und einer unverwechselbaren Klangpalette. Das "World Saxophone Quartet" eröffnete neue Möglichkeiten für das Saxophonquartett und inspirierte zahlreiche Musiker, neue Wege zu erkunden.

Auch Formationen wie das "Saxophone Summit" brachten 3 und 4 Saxophone aber immer MIT Rhythmusgruppe auf die Bühne. Mit Namen wie Michael Brecker, David Liebman and Joe Lovano oder auch später Joshua Redman standen dort zwar berühmte Namen auf der Bühne, die Arrangements im Zusammenspiel der 4 Saxophone waren aber eher nur mehrstimmig gesetzte bekannte Jazzthemen, die im Wesentlichen zu ausgedehnten Solo- Improvisationen von der Rhythmusgruppe begleitet führten.

Das Saxophon Quartett „ Itchy Fingers“ ging seit 1987 seine eigenen Wege und brachte höchst anspruchsvolle, stilistisch an der modernen Jazz-Pop-Rock und Funk Musik orientierte Arrangements in bisher nicht gekannter stimmlich verflochtener Komplexität gepaart mit virtuosesten Improvisationen auf für das Ohr äusserst eingängigen Grooves und Begleitungen. Mehr dazu später.

Heute gibt es eine Vielzahl von Saxophonquartetten, die die Tradition dieser einflussreichen Quartette fortsetzen. Von klassischen Interpretationen bis hin zu modernen Kompositionen gibt es für jeden Geschmack etwas. Saxophonquartette wie das "PRISM Quartet" und das "SAX4 Quartet" haben die Bühne betreten und setzen neue Maßstäbe für das Genre. Mit ihrer technischen Brillanz und ihrem kreativen Ansatz haben sie das Saxophonquartett in neue Höhen geführt.

In Berlin findet sich unter andern das „Berliner Saxophon-Quartett“ im Sektor klassische und Neue Musik wie eben das Sax4tett „Foo Horns“, die in allen Sparten zuhause sind und unterschiedlichste Stiele, mehr Richtung „Jazz“ bedienen.

# Hollywood Saxophone Quartet

---

*The Hollywood Saxophone Quartet*

---

# HSQ - Formation

Das Hollywood Saxophone Quartet war im Großraum Los Angeles aktiv von etwa 1950 bis 1970. Ein genaues Gründungsdatum ist jedoch unbekannt Die früheste dokumentierte Aufführung stammt aus dem Jahr 1951.<sup>43</sup> Zur Gruppe gehörte Russell Cheever (1911-1987) am Sopran, Jack Dumont (1918-1985) am Alt, Morris Crawford (1921–1975) am Tenor und William Bill Ulyate (1921–1970) am Bariton.

Russ Cheever, Morrie Crawford und Bill Ulyate ( Elliot ) waren angestellte Musiker bei 20th Century Fox und spielten dort hauptsächlich Klarinette, Fagott und Bassklarinette. Jack Dumont war ein freiberuflicher Musiker, der in vielen Hollywood-Studios spielte.

Aussergewöhnlich :

Harriet Crawford, Morris Ehefrau arrangierte u.a. Beau Soir von Debussy für das HSQ

# Wirken der Musiker des HSQ

Die einzelnen Auftritte der Quartettmitglieder sind in ikonischen Filmen zu hören wie in Cleopatra, West Side Story, The Sound of Music, 20.000 Leagues Under The Sea, Crime in the Streets und Fernsehsendungen wie Burns und Allen (Radio und TV), Dinah Shore, The Flintstones, Gomer Pyle, Johnny Carson, Lawrence Welk und „This is your life“.

Sie wirkten bei Hunderten von Soundtracks für Filme, Fernsehen, Shows und Cartoons.

Tatsächlich wird das Saxophon hier noch meist für Klangfarben und Effekte eingesetzt im Verhältnis zu Klarinette, Fagott und Bassklarinette.



# La Fille Aux Cheveux De Lin

by Claude Debussy



Arranged for the  
Hollywood Saxophone Quartet by..

**Russ Garcia**

# Ghost of a Chance

by Victor Young



Arranged for the  
Hollywood Saxophone Quartet by..

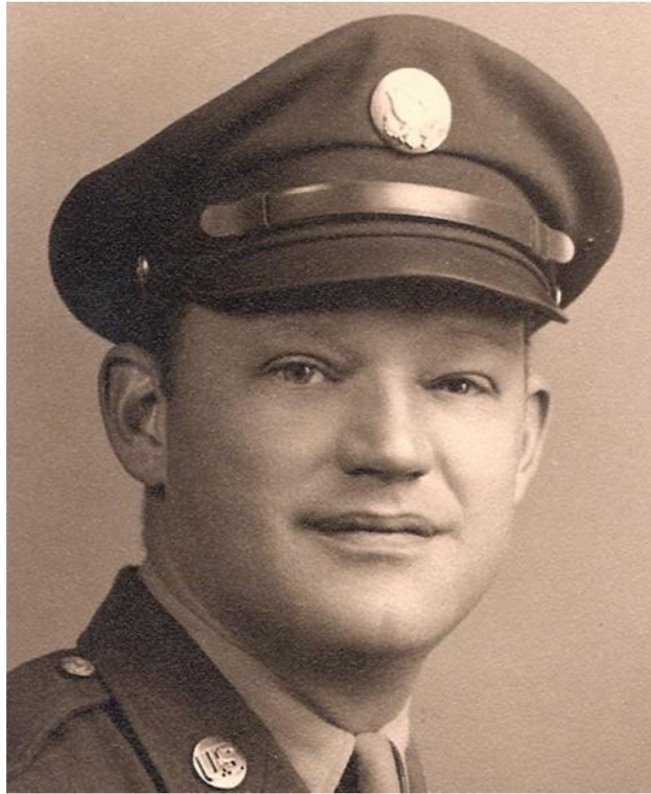
**Morrie Crawford**

Beau Soir  
By  
Claude Debussy



Arranged for the  
Hollywood Saxophone Quartet  
by Harriet Crawford

# Alabamy Bound



Arranged by  
**Bobby Van Eps**

# WEST SIDE STORY



Beachte die Verwendung des Sax hauptsächlich für Sound-Effekte !



# Entstehung

Neben ihren Studioverpflichtungen traten sie auch in verschiedenen anderen Kontexten auf, darunter Aufnahmesitzungen, Nachtclubs und Konzerte im klassischen und Jazzbereich.

Sie gründeten das Hollywood Saxophone Quartet, um die musikalischen und technischen Möglichkeiten des Saxophones im Zusammenspiel aufzuzeigen, künstlerisch und im musikalischen Anspruch eher kammermusikalisch orientiert am im klassischen Bereich bereits erfolgreich etablierten Marcel Mule Saxophone Quartett in Frankreich.

# Anspruch

Bill erwähnt in einem Programm von 1955:

„Das Ziel unseres Quartetts ist es, gute Musik zu spielen, ähnlich wie in einem Streichquartett oder einer anderen Kammermusikgruppe.

Wir versuchen, gute Musikalität und gutes Spiel zu fördern und zu zeigen, dass dies mit Saxophonen möglich ist.

Unser Material ist noch reduziert, aber wir gewinnen mehr Komponisten, die für uns schreiben, und hoffen, dass dies Möglichkeiten des Saxophons für gute, ernsthafte Werke zeigt.“

Nachdem sie in der Anfangszeit selbst arrangierten, gewannen sie durch ihre Nähe zu Hollywood bald auch renommierte Arrangeure wie Lennie Niehaus, der selbst Hollywood Film - Musik Geschichte schrieb wie zu „Unforgiven“ und für „Bird“ über Charlie Parker sowie Musik vieler Clint-Eastwood-Filme.



## Dokumentierte Aufführungen

Es gibt acht dokumentierte Auftritte des Hollywood Saxophone Quartet, aus den Jahren 1951 bis 1961. Obwohl Teilnehmer der Studie dies erwähnt haben weitere Auftritte, weitere Termine konnten nicht positiv bestätigt werden. Die folgende Aufführungstermine wurden durch Zeitungsankündigungen und Programme bestätigt von Familienangehörigen der Gruppe bereitgestellt.

Am 19. Mai 1951 trat das Quartett in einem Konzertprogramm auf,

**Bohemians of Los Angeles im West Hollywood Park Auditorium.**

Auch auf dem Programm an diesem Abend waren:

Das Quintett Opus 39 von Prokofieff und das Septett von Otto Bostelmann.

Das Hollywood Saxophone Quartet spielte Gaguénardise aus Petit Quatour von Jean Françaix und gab die Weltpremiere der Miniaturesymphonie für vier Saxophone von Russell Garcia.

Der Rückblick auf die Veranstaltung im The Bohemians of Los Angeles Newsletter spricht nur vom Quartett und war sehr lobend. Darin heißt es: „Dritter Teil

Der größte Teil des Programms war einem sehr ungewöhnlichen „Quartett“ gewidmet, nämlich dem Hollywood Saxophonquartett .....

Dies war höchstwahrscheinlich ihr erster Auftritt und die Beschreibung „sehr ungewöhnliches „Quartett““ in der Rezension und das falsch geschriebene **Saxaphon** lässt vermuten, dass weder der Komponist noch der Rezensent viel davon halten.

JANUARY 15

*American Composers Series*

Co-sponsored by the National Association of  
American Composers and Conductors

String Quartet in C Major, Op. 26 (1920) . . . . . Ernest Toch

The Lustgarten String Quartet

Piano Sonata . . . . . Peter Michaelides

Joyce Normant

Saxophone Quartet . . . . . Robert Linn

Hollywood Saxophone Quartet

JANUARY 22



# Anerkennung

*President*  
JACK MATTHIAS

*Vice-Presidents*  
JOE MULLENDORE  
WALTER SHEETS  
JEFF ALEXANDER

*Secretary*  
ROY CHAMBERLAIN

*Treasurer*  
KEITH R. WILLIAMS

*Directors*  
BUDDY BAKER  
WARREN BARKER  
RUSS GARCIA  
GIL GRAU  
ARTHUR LANGE  
FRANKLYN MARKS  
AL WOODBURY



## THE AMERICAN SOCIETY OF MUSIC ARRANGERS

4300 BELLAIRE AVE. • STUDIO CITY, CALIFORNIA • POPLAR 1-8620

LOS ANGELES CHAPTER

Friday  
29 March

Mr. Morris B. Crawford  
3259 Harry Avenue  
Los Angeles 34,  
California

Dear Morrie,

On behalf of the membership of the Society I wish to express our grateful and most appreciative thanks for your part in making our meeting, and our evening, such a very enjoyable affair.

The Hollywood Saxophone Quartet's performance was undoubtedly the finest thing we've heard at any of our meetings thus far and I hope that when you feel like promoting the new album you will favor us with a visit again.

Thanks again.

Sincerely,

  
Roy S. Chamberlain

***Sigma Alpha Iota  
Beta Nu Chapter***

PRESENTS

**Hollywood Saxophone  
Quartet**

RUSSELL CHEEVER, *soprano saxophone*

JACK DUMONT, *alto saxophone*

MORRIS CRAWFORD, *tenor saxophone*

WILLIAM ULYATE, *baritone saxophone*

**HUGO FRIEDHOFFER**  
COMMENTATOR

IMMACULATE HEART COLLEGE AUDITORIUM

Sunday, April 25, 1954

8:30 p.m.

PROGRAM

I.

INTRODUCTION ET SCHERZO ..... Robert Clerisse

TROIS PIECES ..... Issac Albeniz

Chant d'Amour  
Berceuse  
L'Ete

ANDANTE ET SCHERZO ..... Eugene Bozza

II.

TROIS CHANSONS ..... Gabriel Pierne

Chanson d'Autrefois  
La Veillee de l'Ange Gardien  
Chanson de la Grand'maman

TOM THUMB MARCH ..... Octavio Pinto

LA ORACION DEL TORERO ..... Joaquin Turina

BEAU SOIR ..... Claude Debussy

PETIT QUATUOR POUR SAXOPHONES ..... Jean Francaix

Goguenardise  
Cantilene  
Serenade Comique

INTERMISSION

III.

Music written for the Hollywood Saxophone Quartet

SCHERZO FOR SAXOPHONE QUARTET ..... Warren Barker

MUSIC FOR MARJORIE ..... Lyle Spud Murphy

COCK OF THE WALK ..... Lowndes Maury

THE WIZARD OF OZ SUITE FOR SAXOPHONE

QUARTET ..... Warren Barker

Dorothy

Toto

The Scarecrow

The Tin Woodman

The Lion

The Wizard of Oz

Hugo Friedhofer, narrator

World Premiere

\* \* \* \*

FINAL PROGRAM IN THIS SERIES

May 16, 1954

Sigma Alpha Iota, Beta Nu Chapter

Contemporary American Music

## Hollywood Saxophone Quartet



"Four career Musicians who have created a true ensemble, an ensemble comparable to that of the fine string quartets" — Down Beat Magazine

# Freundschaft

An dieser Stelle ist es wichtig anzumerken, dass die Mitglieder des HSQ alle sehr enge Freunde waren und die Gesellschaft des anderen wirklich genossen.

Tatsächlich sind Bill und Morrie zusammen in Riverside, Kalifornien, aufgewachsen und standen bei den Hochzeiten des jeweils anderen als „Trauzeugen“ auf. Darüber hinaus kauften Bill, Morrie und ihr enger Freund Richie Cornell (Schlagzeuger auf ihren Jazzalben) Häuser in einer neuen Siedlung namens Mar Vista.

Dadurch blieben die Familien eng zusammen und die Kinder konnten gemeinsam aufwachsen. Im Laufe der Jahre führten sie, wie sich die HSQ-Kinder erinnern, die Ulyate ( Elliott ) -Tradition fort, an jedem Heiligabend gemeinsam Weihnachtslieder mit Instrumenten zu singen.

Da weitere Musiker, darunter Russ und Jack, hinzukamen, musste aufgrund der großen Menge der Weihnachtslieder oft die Polizei gerufen werden, um den Verkehr zu sperren.

Dieser Geist der Freundschaft und Freundlichkeit reichte weit über das Quartett hinaus. Dies war bei allen spürbar, die im Laufe ihres persönlichen und beruflichen Lebens mit ihnen in Kontakt kamen.

# Ende des HSQ

Nach dem unerwarteten Tod von Bill im Jahr 1970 trat die Gruppe nie wieder auf. Wie bereits erwähnt, bestand eines ihrer Ziele darin, das Saxophonquartett als ernstzunehmendes Kammerensemble zu fördern.

Im Geiste der Großzügigkeit und in Fortsetzung dieses Ziels spendeten sie Kopien ihrer Noten an verschiedene Universitäten und Musikerkollegen.

Auf der Website finden sich immer noch Kopien, die viele Saxophonisten über vierzig Jahre lang kopiert haben (die veröffentlicht wurden...) und die zu einer engagierten, fast „underground-artigen“ Anhängerschaft der Gruppe geführt haben.

In diesem Geiste der Freundschaft wurde die Website erstellt: um ihr Erbe fortzuführen, das Saxophonquartett als hochwertiges Kammermusikensemble zu fördern und andere zu ermutigen, dasselbe zu tun.

Genau aus diesem Grunde und natürlich wegen den ausgesprochen musikalisch und künstlerischen interessanten und inspirierenden Arrangements und Kompositionen führt das Saxophonquartett **Foo-Horns** die Tradition weiter und hält diese wunderbare Musik am Leben.

# „Itchy Fingers“ Saxophonequartet





# *„Itchy Fingers“ Saxophone Quartet*

„Itchy Fingers“ war die Idee des Flötisten, Saxophonisten und Komponisten Mike Mower, \*1958. Ursprünglich begann Mike mit dem Flötenspiel, doch während er an der Royal Academy in London klassische Flöte studierte, brachte er sich Saxophon und Improvisation autodidaktisch bei.

Saxophon war ihm seitens seiner Flöten-Professoren strikt verboten worden unter Hinweis darauf, dass dies den Ansatz ruiniere, eine Meinung, die nur diejenigen ernsthaft vertreten, die nie Saxophone und Flöten regelmäßig und schnell abwechselnd zu spielen.

Der späte Start bremste Mike jedoch nicht – er gewann als Saxophonist sehr schnell nationale Wettbewerbe mit seinen Jazz-Ensembles.

# MIKE MOWER



Mike Mower was forbidden to play tenor saxophone while studying at the Royal Academy of Music in London. His flute teacher warned him that it would ruin his embouchure. Mower taught himself to play the instrument in secret.



FLUTE CENTER PRESENTS  
MIKE MOWER BOOK SIGNING  
SEPTEMBER 26 | LIVE AT FLUTE CENTER

# Gründung

Itchy Fingers wurde 1986 als Ableger von Mike Mowers 12-köpfiger Band Hiatus gegründet und erlangte schnell einen internationalen Ruf als eines der weltweit führenden Jazz-Saxophonquartette.

Die Band war nie als Saxofon-Quartett gedacht, entwickelte sich aber nach der Verdichtung von Hiatus zu dieser Form, da es organisatorische und finanzielle Schwierigkeiten gab, eine Band dieser Größe zu leiten. Mike schrieb jedoch für Itchy Fingers, als wäre es eine Big Band, und es ist diese Mischung aus kompositorischer Komplexität und feurigen Soli, die dem Quartett seine einzigartige Identität verlieh. Die Band spielte Originalkompositionen (hauptsächlich von Mike mit anderen Beiträgen von Mitgliedern des Quartetts) sowie gelegentlich einen Jazzstandard, der normalerweise bis zur Unkenntlichkeit neu arrangiert wurde!



**Itchy Fingers Saxophone Quartet, from left: Tim Holmes, Pete Long, Mike Mower, and John Graham**



**Itchy Fingers, from left: John Graham, Mike Mower, Howard Turner, and Pete Long**

Arrangement v. Jazzstandard „Invitation“



**Itchy Fingers play "Invitation"**  
arranged by Mike Mower

# Bandbestand

Die ursprünglichen Mitglieder der Band waren

Mike Mower \*1958,

John Graham,

Martin Speake \*1958,

Howard Turner \*1973.

Im Laufe der Jahre kam es zu Besetzungswechseln, darunter

Nigel Hitchcock \*1971

Tim Holmes,

Pete Long,

Matt Wates \*1964,

Dave O'Higgins \*1964,

Mike Smith und

Tim Garland.

# Auszeichnung und Touren

Kurz nach ihrer Gründung im Jahr 1986 gewannen Itchy Fingers den nationalen britischen Jazzwettbewerb im BBC-Fernsehen (Schlitz Jazz Sounds '86) und erhielten bald eine Reihe von Auszeichnungen: - „Beste neue Band“ – Wire Jazz Magazine; „Grand Prix“ – Tschechisches Jazzfestival; und ihr Debütalbum Quark wurde mit dem Deutschen Schallplattenpreis ausgezeichnet (von deutschen Schallplattenkritikern zu einem der 10 besten Alben des Jahres 1987 gewählt). Außerdem wurden sie bei den British Jazz Awards zur besten Band des Jahres 1994 gewählt.

Mike Mower dazu: „ Wir hatten das Glück, offensichtlich im richtigen Moment auf der Weltbühne aufzutauchen. Dazu kam die Tatsache, dass wir problemlos mit EINEM Auto und ohne Equipment touren konnten, was sowohl von der Anzahl der zu bezahlenden Bandmitglieder, als auch Logistik und Bühnenaufbau auf ein Minimum reduzierten, sehr zur Freude der Veranstalter. Ich bin mir sicher, dass dies in einigen Fällen durchaus ein Faktor war, dass WIR gebucht wurden. „



**Itchy Fingers** tourte um die Welt und spielte in über 40 Ländern, darunter ausgedehnte Tourneen durch Europa, den Fernen Osten, Westafrika, Nordafrika, Brasilien, zwei Tourneen durch Südamerika, das ehemalige Osteuropa und die UdSSR sowie einen kurzen Besuch in den USA beim JVC-Festival im Lincoln Center, New York im Jahr 1987.

Ausschlaggebend dafür war die Zusammenarbeit mit dem British Council, Pendant zu unserem Goethe – Institut, sagt Mike Mower.

# Wie machen die das ?

Bei der informellen Präsentation sprachen Mitglieder der Band mit dem Publikum teilweise humorvoll über die Herkunft und den Inhalt ihrer Kompositionen und überwandern so die Barriere zwischen Musiker und Publikum.

Ein Schritt, der von zeitgenössischen Jazzbands oft ignoriert wird.

*Itchy Fingers perform*



# Performance

**Itchy Fingers lernten ihre gesamte Musik auswendig, sodass sich das Quartett frei auf der Bühne bewegen konnte und ihren Auftritten einen visuellen Aspekt verlieh.**

**Zur atemberaubenden Beherrschung von Technik und Tempo sagt Mike Mower: „Dies ist einfach eine Frage der Wiederholung, wir haben alle Stücke begonnen, moderat schnell zu spielen, da uns die Sauberkeit der Verflechtungen innerhalb der Arrangements, die zugegebenermaßen anspruchsvoll sind, sehr wichtig war.“**

**Die Tatsache bedenkend, dass wir dieses Repertoire jahrelang in enger zeitlicher Taktung spielen, war es eher natürlich, dass nach über 300 Gigs das Material so gut saß, dass ein schnelleres Tempo einfach mehr Spaß machte“**

# Anekdote

Als Itchy Fingers in der Philharmonie in Köln spielten, fiel plötzlich der Strom aus.

Wie immer spielten sie aus dem Kopf heraus und spielten im Dunkeln weiter, sogar ohne Mikrofon. Das Publikum liebte es.

Als das Licht anging, gab es großes Gelächter und es stellte sich heraus, dass David Graham, aus welchen Gründen auch immer, seine Hose hatte fallen lassen und nur in Unterwäsche spielte.

Unverständlich, aber in jedem Fall äusserst unterhaltsam .....

*Itchy Fingers perform this Morning*



# Auflösung der Itchy Fingers 1997

Nachdem sie vier Alben veröffentlicht und Hunderte von Shows gespielt hatten, lösten sich Itchy Fingers 1997 auf, während Mike weiterhin Alben für Künstler wie James Galway, die NDR Radio Big Band und die BBC Big Band in England schrieb und produzierte..

# Auflösung der Itchy Fingers 1997

Nachdem sie vier Alben veröffentlicht und Hunderte von Shows gespielt hatten, und ein fester Name auf der europäischen Festival- und Clubszene waren, lösten sich Itchy Fingers 1997 auf, während Mike weiterhin Alben für Künstler wie James Galway, die NDR Radio Big Band und die BBC Big Band in England schrieb und produzierte..





# Itchy Fingers Reloaded

## 14.7.2015

- Beim World Saxophone Congress „Sax Open“ wurde am 14.7.2015 eines der größten Saxophonquartette wieder zum Leben erweckt.
- Es war das erste Mal seit 18 Jahren, dass Itchy Fingers auftraten, und markierte gleichzeitig den 30. Jahrestag ihres allerersten Konzerts.
- Dies geschah auf Initiative der charmanten und fantastisch spielenden Bariton-Saxophonistin Tini Tommasen. Es blieb bei wenigen Gigs.

Itchy Fingers play "Ford Fiasco" by Mike Mower, Reunion gig at SAXOPEN, Strasbourg July 2015,

10 July 2015

**ITCHY FINGERS**

Strasbourg  
SAXOPEN

*Ford Fiasco*

by Mike Mower